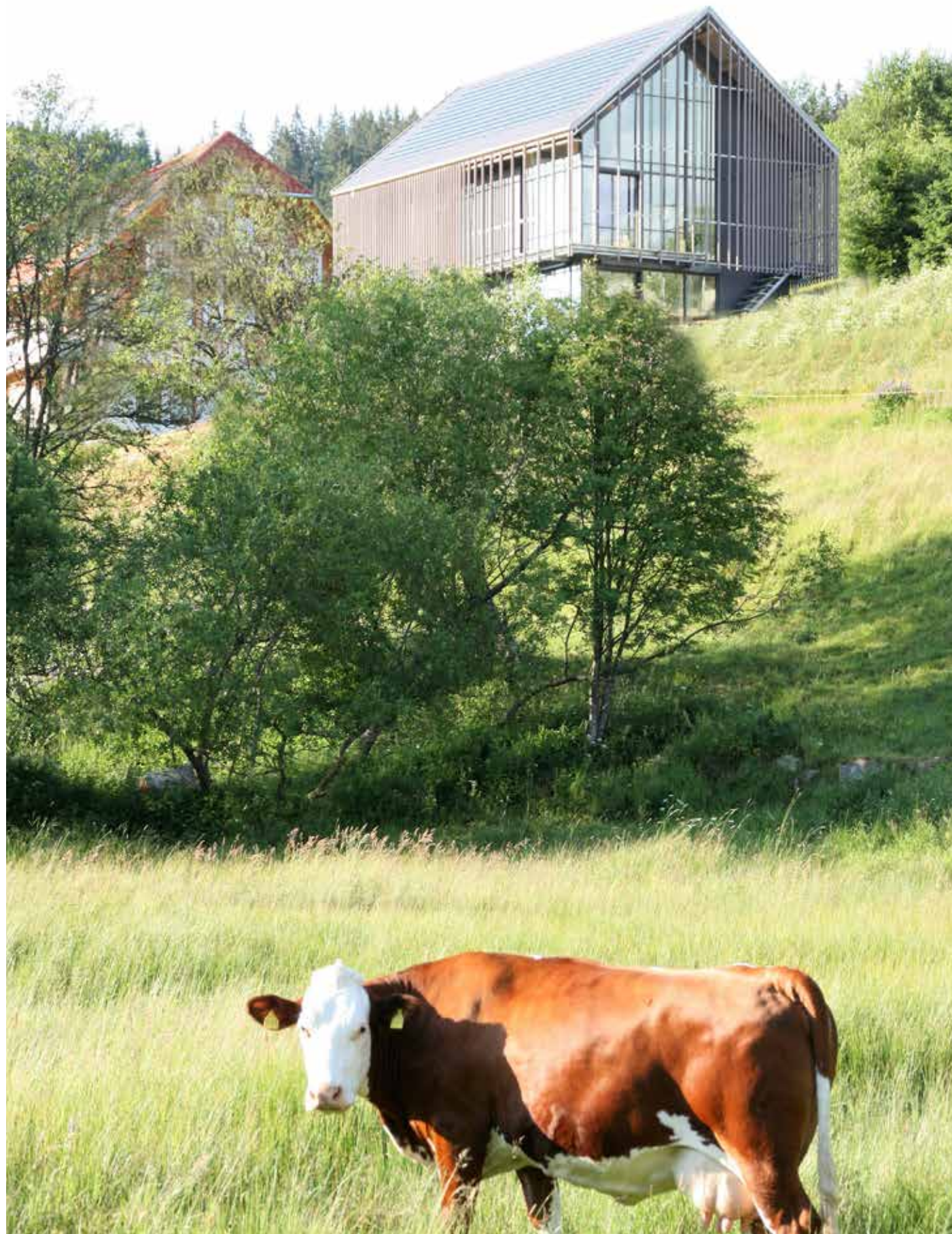


UMHÜLLT UND BESCHÜTZT

Nordwestansicht des Schwarzwaldhauses in Fischbach am Schluchsee an einem Winternachmittag: Die dachintegrierte, kaum sichtbare Photovoltaik-Anlage liefert mehr Strom, als das Gebäude im Jahresverlauf für Heizung, Warmwasserbereitung, Licht- und Haushaltsstrom benötigt.



Eine gelungene Neuinterpretation der Gebäudetypologie Schwarzwaldhaus unter Zusammenführung von Tradition und Moderne zeigt ein nach dem Entwurf von schaller + sternagel architekten errichtetes Einfamilienhaus in Fischbach oberhalb des Schluchsees. Dabei galt es, innovative Lösungen für die unterschiedlichen Herausforderungen zu finden. Über zehn Meter Gefälle waren auf dem Grundstück zu bewältigen, das am Steilhang zwischen Straße und freier Landschaft am Dorfausgang, mit Blick nach Süden auf das Fischbachtal und den gegenüberliegenden bewaldeten Berg Rücken, liegt.



Der Hang wurde wieder zur Kuhweide.



Blicke ins Gebäudeinnere, wo sich Tradition und Moderne gelungen vereinen.
Fotos: Wolfgang Scheide.

Gewählt wurde eine archetypische Hausform mit einem Hanggeschoss aus Stahlbeton als Sockel für einen modernen Holzständerbau mit Zellulose-dämmung und einer Fassade aus Faserzementtafeln. Mit völlig ohne Holzschutzmittel verbauten Wandelementen aus Holzdämmständern und Decken aus Brettstapelelementen wurde das Gebäude durch die Vorfertigung in wenigen Tagen errichtet. Für alle diese Bauteile wurde regionales Holz verwendet. Der von der ruhigen Dachform gebildete Dachüberstand verfügt über einen eingerückten Umgang mit darin liegendem Außenabgang, ganz wie bei den traditionellen Schwarzwaldhäusern. Gebildet wird der Umgang aus einer durchlässigen zweiten Schicht aus ringsumlaufendem, senkrechtem Weißtannen-Stabwerk. Entsprechend der topografischen Situation öffnet sich die Stabreihe zunehmend nach Süden und lässt vielfältige Blickbeziehungen ins Tal entstehen oder in den scheunenartigen halboffenen Leerraum, der auch als Stellplatz genutzt und durch einen Schiebeforhang aus Holzstäben geschlossen werden kann. Das Stabwerk aus Weißtanne auf Abstand wurde gewählt, um den Baukörper mit seinen großen Glasflächen gut in die Landschaft mit ihren alten herben Holzbauten zu integrieren. Es erzeugt zudem eine schützende Hülle für das auf über 1.000 Meter Höhe dem rauen Wetter stark ausgesetzte Haus. Die innere Schicht hinter dem Umgang wurde mit anthrazitfarbenen Faserzementplatten bekleidet, einerseits um ihre Eigenständigkeit und den Kontrast zu verstärken, andererseits um eine eher zurückhaltende Farbgebung des Gebäudes zu erzielen. Dabei wurde von den Architekten insgesamt darauf geachtet, dass langlebige, nicht modische, natürliche Materialien aus der Umgebung, die auch in Würde altern können, zum Einsatz kommen.



Die Weißtannen-Stäbe sind verschieblich aufgehängt und lassen sich wie ein Vorhang zur Seite fahren.

Erschlossen wird das Haus bergseitig, wie bei der traditionellen „Ifahr“, über eine pure Zufahrtsrampe aus Beton. Die Nutzungen sind wie beim Schwarzwaldhaus üblich am Steilhang gestapelt. Das Erdgeschoss befindet sich auf Straßenniveau, während das Gartengeschoss darunter talseitig über dem Hang liegt. Das Dachgeschoss ist als Arbeitsgalerie konzipiert, während sich im Untergeschoss Essplatz, Küche, Schlafbereich und Ankleide befinden. Die großzügige Verglasung gibt den Blick zum Fischbach und in die umliegende Landschaft frei. Auf Außenanlagen im engeren Sinne, wurde bewusst verzichtet. Die bisherige Vegetation rückte einfach wieder bis an das Gebäude und der bestehende Wiesenhang wurde wieder Kuhweide. Nur eine leicht schwebende Gitterrostfläche vor dem talseitigen Ausgang des Hanggeschosses dient als Terrasse.

Innen wurde der Beton im Hanggeschoss sichtbar belassen und bestimmt mit dem Zementspachtelboden durch die Eigenfarbe die Gestaltung der Räume. Einbauten wie die Stahltreppen sind anthrazit beschichtet, die raumhohen Türen sind aus anthrazit lackiertem Holz. Die Einbaumöbel kontrastieren dazu in weiß. Alle Oberflächen in den oberen Geschossen sind glatt gespachtelt und ebenfalls in weiß gehalten. Im Dachgeschoss wurde geöltes Eichenparkett verlegt.

Das Gebäude überzeugt mit einem effizienten und nachhaltigen Energiekonzept. Die gesamte Gebäudehülle erreicht Passivhausqualität, ergänzt durch die dezentrale Lüftung mit Wärmerückgewinnung. Zusammen mit der vorbildlich dachintegrierten Photovoltaikanlage, die

den Heizwärme-, Warmwasser- sowie Haushaltsstrombedarf nicht nur deckt, sondern deutliche Energieüberschüsse erzielt, entsteht ein Energie-plus-Haus. Eine Erdreich-Sole-Wärmepumpe, die über eine Erdsonde gespeist wird, versorgt die Fußbodenheizung. Zum Einsatz kommt zu 100 % regenerative Energie. Die nachhaltige Gebäudetechnik sichert niedrige Betriebskosten.

Die moderne Interpretation der Typologie des Schwarzwaldhauses von schaller + sternagel architekten unter Einsatz regionaler ressourcenschonender Baustoffe und mit Weißtannenstabwerk aus dem Schwarzwald wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet:

- 2014 BDA-Auszeichnung Hugo-Häring-Preis
- 2014 Aufnahme in den Bildband „Häuser des Jahres 2014“ aus Deutschland, Schweiz und Österreich
- 2015 Europäischer Architekturpreis „energie + architektur“ von BDA/ZVSHK
- 2015 Holzbaupreis Baden-Württemberg/ Sonderpreis „Naturpark Südschwarzwald“
- 2016 Auszeichnung beispielhaftes Bauen Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- 2017 getec Award – 1. Platz Kategorie Neubau

Text: schaller + sternagel/BAUART

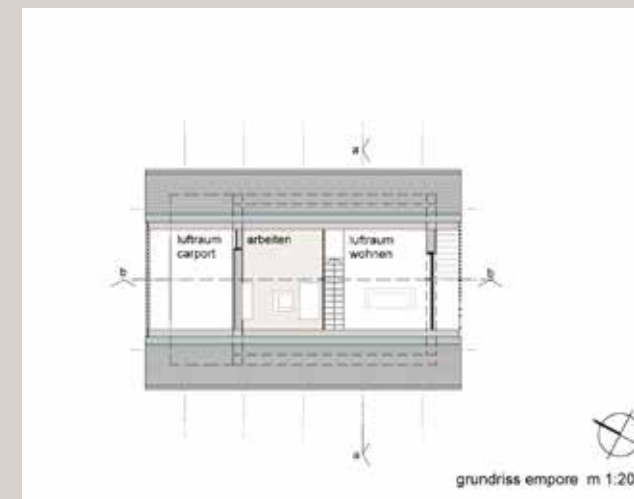
Fotos: schaller + sternagel/Wolfgang Scheide



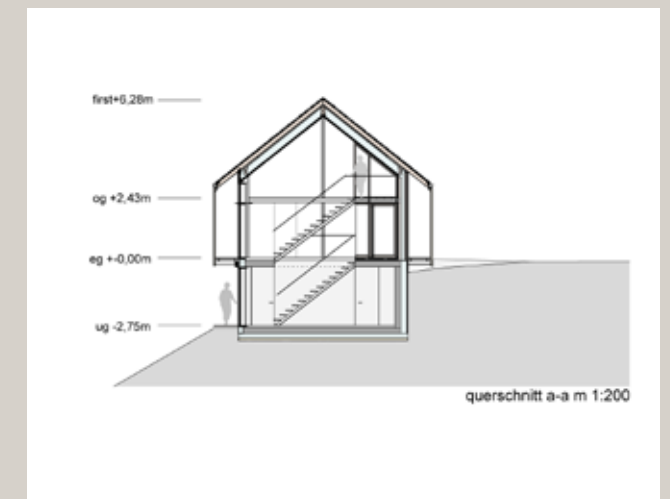
grundriss gartengeschoss m 1:200



grundriss erdgeschoss m 1:200



grundriss empore m 1:200



querschnitt a-a m 1:200

SCHALLER + STERNAGEL
ARCHITEKTEN ENERGIEBERATER

Fachliste Energieeffizienz der Architektenkammer Baden-Württemberg

Energie-Effizienz-Experten in der dena-liste

Zertifizierte Passivhausplaner

Mitglied IG Passivhaus

Mitglied im Passivhausnetzwerk
www.green-X.de
future building solutions

Zum Eichelrain 3
78476 Allensbach
T: +49 7533 997912

Seyfferstraße 54
70197 Stuttgart
T: +49 711 6332990

Korbiniestraße 11
85435 Erding
T: +49 8122 3842

www.schaller-sternagel.de



Till Schaller und Thomas Sternagel